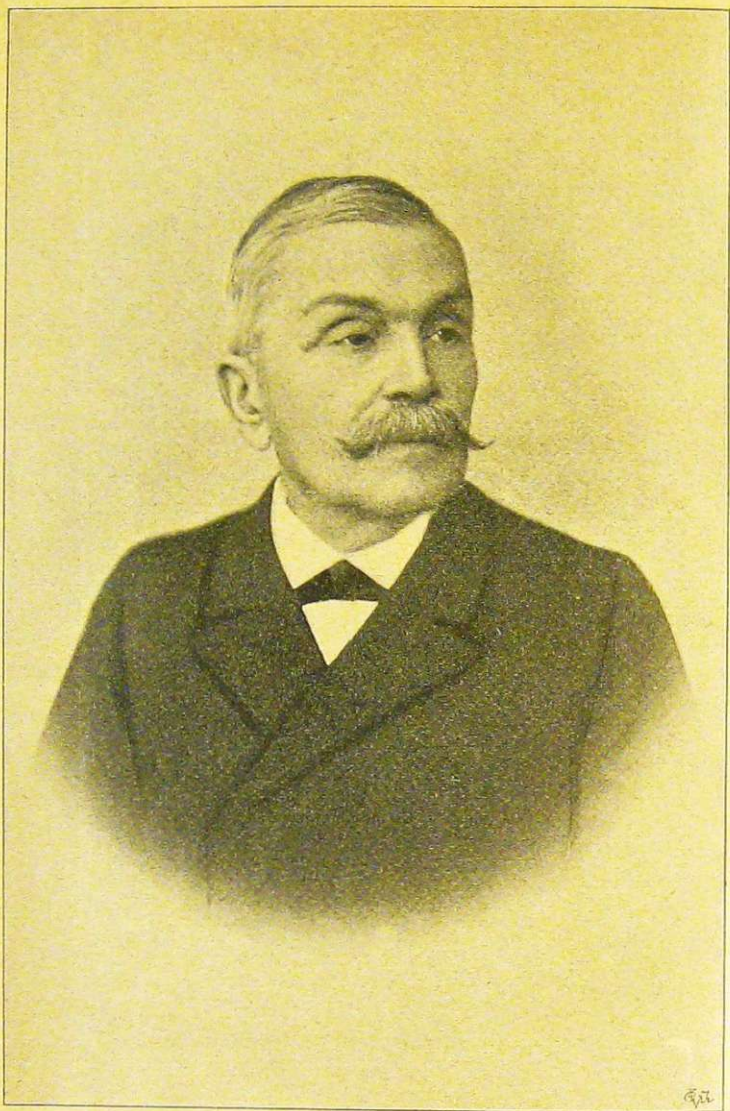


HANDBUCH
ÜBER DIE
ERZEUGUNG UND BERECHNUNG
DES DEUTSCHEN FASSHOLZES

VON
ADOLF DANHELOVSKY





ADOLF DANHELOVSKY.

HANDBUCH

ÜBER DIE

ERZEUGUNG UND BERECHNUNG

DES DEUTSCHEN FASSHOLZES

FÜR

FORSTWIRTHE, HOLZHÄNDLER UND FASSBINDER.

MIT NACH DER NATUR

AUFGENOMMENEN BILDERN UND ZEICHNUNGEN

VON

ADOLF DANHELOVSKY

WEILAND EXCELLENZ GUSTAV FREIHERR VON PRANDAU'SCHER GÜTER-DIRECTOR I. R.

VIERTE NEU DURCHGESEHENE

MIT DEN TAFELN FÜR DUODECIMALMASS VERMEHRTE
METRISCHE AUFLAGE.

HERAUSGEGEBEN MIT DEM BILDNISSE DES VERFASSERS.

Essegg 1899

Im Verlage von Karl Halat

Vorwort.

Der Verfasser dieses Buches, der durch volle 40 Jahre auf den grossen, walddreichen, slayonischen Domänen Valpo und D. Miholjac weiland Seiner Excellenz des Herrn Gustav Freiherrn von Prandau als Forstwirth wirkte, hat sich im Bewusstsein der grossen Wichtigkeit der Kenntnis des Holzwaarengewerbes zum Zwecke der bestmöglichen Bewerthung und Verwerthung dieser prachtvollen Eichenbestände und zum Zwecke der Heranbildung tüchtiger Hilfskräfte für die erfolgreiche Ausübung des Nutzungsbetriebes auf den Domänen selbst dem Studium dieses Holzwaarengewerbes und insbesondere der Eigenschaften, der Eignungen und der Verwendung der Eichenstämme zur Gewinnung der wichtigsten, im Welthandel vorkommenden Holzwaaren schon zu einer Zeit gewidmet, als eine Literatur über diese Handelsartikel noch gar nicht bestand und in Anbetracht dieser Thatsachen erscheinen die veröffentlichten Arbeiten des Verfassers nicht nur als Vorbildner und als Schule der Forstwirthe für den engeren Bereich der Domänen selbst, sondern auch als Führer und Rathgeber für alle jene in weiten Kreisen, die als Forstwirthe, Händler und Arbeiter den Beruf oder ein Interesse hatten, sich diesem wichtigen Zweige der Volkswirthschaft, zugleich als Pfleger und Förderer des vaterländischen Holzhandels zu widmen.

Für den unermüdlichen Fleiss und die rastlose Arbeit, welche der Verfasser in seinem Berufe bethätigte, erntete er nicht nur die dankbare Anerkennung seines Dienstherrn, sondern er erwarb sich auch als Forstwirth einen ehrenden Ruf weit über die Grenzen seines engeren Wirkungskreises

Die Folgen seiner rastlosen Arbeit haben sich aber auch dadurch geäussert, dass er noch im rüstigen Mannesalter gezwungen war, wegen eines schweren Nervenleidens das Feld seiner verdienstvollen Thätigkeit zu verlassen und sich in den Ruhestand zu begeben, in welchem er nun in Wien in stiller Zurückgezogenheit lebt.

Durch diesen Umstand gelangte nun der Herausgeber in das Eigenthum des vorliegenden Werkes, welches er in der IV. Auflage nebst dem gleichsam als Abschiedsgruss an die Zeitgenossen geltenden Bildnisse des Verfasser mit der Bitte der Oeffentlichkeit übergibt, das den früheren Auflagen desselben gespendete Wohlwollen auch dieser neuen Auflage zuwenden zu wollen.

Einem vielseitig ausgesprochenem Wunsche entsprechend, hat der Herausgeber den Tafeln I, II, III, IV und V der dritten metrischen Auflage dieses Buches die gleichnamigen Tafeln I a, II a, III a, IV a und V a aus desselben Verfassers im Jahre 1869 erschienenen zweiten Auflage im Duodecimalmaasse angefügt, durch welche Beigabe die vorliegende IV. Auflage vermehrt erscheint.

Der Wunsch nach diesen Tafeln des Duodecimalmaasses dürfte seinen Ursprung und seine Begründung offenbar darin haben, dass die vom Verfasser mit seiner III. Auflage angestrebte Einbürgerung des gesetzlich

eingeführten metrischen Maasses im Fassholzhandel kaum nennenswerthe Fortschritte gemacht hat, und der Handel im deutschen Fassholze so wie früher auch jetzt fast ausschliesslich nur den „Eimer“ als Einheit kennt und festhält. Die Möglichkeit einer langsamen Einbürgerung des metrischen Maasses im Fassholzhandel im Auge haltend, dürfte übrigens den Verfasser auch dazu bestimmt haben, seiner metrischen dritten Auflage die Umwandlungstafeln IX bis XII von Wiener Eimer in Hectoliter und umgekehrt anzufügen, durch deren Anwendung die metrische Ausgabe — für Rechenkundige — auch für das Duodecimalmaass ihre volle Brauchbarkeit erlangte, die Tafel VIII überdies für das Eimermaass ja ebenso gilt wie für das Hectolitermaass.

In der Forstwirthschaft hingegen ist das Metermaass schon lange eingeführt, und da die III. Auflage des Verfassers auch wichtigen taxatorischen Zwecken im Walde zu dienen hat und für Forstwirthe kaum entbehrliche Daten enthält, wird die vorliegende IV. Auflage, als Sammelort von Behelfen für beiderseitige Interessenten befähigt, auch beiderorts befriedigen.

Essek, im Januar 1899.

Der Herausgeber.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	III
Studie über die Erzeugung des deutschen Binderholzes:	
Allgemeiner Theil	3
Arbeits- und Fuhrlohne	48
Waaren- und Rohholzpreise	50
Preisanalyse	51
Erläuterungen:	
Zur Tafel I und II	52
" " III, IV, V	53
" " VI	55
" " VII	57
" " VIII	58
" " IX und X	61
" " XI und XII	61
Tafel I. Visirmasse des deutschen Binderholzes	63
" Ia. " " " "	67
" II. Daubenlängen des deutschen Binderholzes	71
" IIa. " " " "	75
" III. Stärke des deutschen Binderholzes im trockenen fertigen Zustande	79
" IIIa. Stärke des deutschen Binderholzes im trockenen fertigen Zustande	83
" IV. Stärke des deutschen Binderholzes im frischen Zustande	85
" IVa. Stärke des deutschen Binderholzes im frischen Zustande	89
" V. Stärke des deutschen Binderholzes, wie selbe bei der Erzeugung in Anwendung kommt	91
" Va Stärke des deutschen Binderholzes, wie selbe bei der Erzeugung in Anwendung kommt	95

Tafel	VI.	Ueber das Rohholz-Erfordernis für je ein aus drei Lagen Dauben und zwei Scheiben Böden bestehendes Fass benannter Hohlmasse	97
„	VII.	Zur Berechnung des Binderholz-Ergebnisses aus stehenden oder liegenden Baumschäften	105
„	VIII.	Ueber den Raum- und Eimer-Inhalt des deutschen Fassholzes	107
„	IX.	Umwandlung von Wiener Eimer in Hectoliter	219
„	X.	Umwandlung von Hectoliter in Wiener Eimer	221
„	XI.	Preisumwandlung von Hectoliter in Eimer	223
„	XII.	Preisumwandlung von Eimer in Hectoliter	225
„	XIII.	Kilometerzeiger für Donau-, Drau- und Save-Stationen	227



